

# Camponotus truncata



Die Nester dieser Art findet man meist in hohlen Ästen und Zweigen verschiedener Baumarten (oft Nussbäume), wobei die Nester meist in den Kronen sind. Die Art ist eher defensiv, aggressiv nur gegen arteneigene Kolonien. [Camponotus truncatus](#), auch bekannt als [Colobopsis truncata](#) lebt zurückgezogen und vorsichtig und ist sehr friedlich. Die [Soldaten](#) verteidigen das Nest und beteiligen sich nur selten an der Brutpflege.

Artenverzeichnis	
Familie	Formicidae (Ameisen)
Unterfamilie	Formicinae (Schuppenameisen)
Tribus	Camponotini
Gattung	Camponotus Mayr, 1861
Untergattung	Colobopsis Mayr, 1861
Art	Camponotus truncatus
Deutscher Name	Stöpselkopfameise
Lebensraum/Heimat	Eurasien. In Mitteleuropa nur südlich des 50. Breitengrades. arboricole Art. Lichte Laubwaldbestände, Waldränder, frei stehende Einzelbäume
Königinnen	claustral, monogyn , selten oligogyn.
Arbeiterinnenunterkasten	polymorph Camponotus truncatus ist die einzige deutsche Art mit echten Soldaten.
Nahrung	Honigtau, Pflanzensäfte und Insekten (hauptsächlich Aas), in der Haltung Honig bzw. Honigwasser (möglichst auf Watte, die Tiere neigen zum ertrinken)
Winterruhe	Ja, überstehen im Winter extreme Temperaturen (z.T. -15°C und weniger) ohne Schaden (starke jahreszeitliche Schwankungen sind eher förderlich, ähnlich wie bei Leptothorax- und Temnothorax-Arten)
Schwärmzeit	Juni - August / erste Nachthälfte
Aussehen/Färbung	<a href="#">Kopf</a> , <a href="#">Thorax</a> und oberer Teil der Schuppe dunkelbraun bis rotbraun; unterer Teil der Schuppe, Beine und Fühlerschaft heller. <a href="#">Gaster</a> wesentlich dunkler (eher schwarz bis schwarzbraun). Majoren und <a href="#">Gyne</a> zeigen „Phragmosis“: die Köpfe sind stark ausgeprägt und stöpselförmig abgeflacht, um damit Nesteingänge zu verschließen (daher der deutsche Name: „Stöpselkopfameise“)
Puppen	Nackt- und Kokonpuppen

Körpergröße	Arbeiterinnen: 3-5mm; Soldaten: 5-6mm; Königinnen: 6-8mm; Männchen: 3,5-5mm;
Koloniegröße	100 Individuen
Luftfeuchtigkeit Arena/Nest	Arena: 30 - 50% Nestbereich: 50 - 60%
Temperatur Arena/Nest	Arena: 21 - 30°C Nestbereich: 21- 28°C
Bodengrund Arena	Sand, Sand-Lehm
Nestformen	Aufgrund der Lebensweise sind Holznester zu bevorzugen. Teilweise werden auch aufgeschnittene Bambusäste angenommen. Löcher sollten grundsätzlich vorgefertigt werden. Farmen aus Weichholz und Kork sind ebenfalls möglich. Ob auch eine Haltung in anderen Nestformen möglich ist, kann hier nicht nachvollzogen werden.
Einschätzung der Haltungsschwierigkeit	Besondere Klimabedingung sind Voraussetzung, Obwohl die Art auch in urban geprägten Räumen vorkommt, steht sie in Mitteleuropa auf den Roten Listen und ist zumindest potentiell gefährdet.
Sonstige Angaben	Idealerweise sind die Tagestemperaturen knapp oberhalb der Zimmertemperatur zu halten, vorzugsweise bei 25-29°C. Die Art benötigt wenig Feuchtigkeit, eine Befeuchtung mit der Sprühflasche scheint angemessen. Besonders wichtig sind naturnahe, tagesperiodische Temperaturschwankungen, also starke Tag-Nacht-Unterschiede, was eine Haltung in Wohnräumen kaum empfehlenswert macht. Ungeheizte Räume und ein gut abgestimmt beheiztes Formicarium (Zeitschaltung) sind somit zu bevorzugen. Das Gleiche gilt für die Jahreszeitlichen Schwankungen: die Art ist, wie oben beschrieben, an sehr wechselhafte und gelegentlich extrem niedrige Wintertemperaturen gewöhnt und scheint diese zu brauchen. Das Fehlen dieser Schwankungen wird als kontraproduktiv für die Gesundheit des Volkes beschrieben, dies ist in der Haltung also zwingend zu berücksichtigen. Eine (zeitweise) Überwinterung im Freien ist möglich, sollte aber streng kontrolliert werden.